

Migration und Arbeitsmarkt

Bibliographisch basierte Meta-Recherche und
Kurzanalysen – Update 2018

AMS Forschungsgespräch 22.3.2019

Roland Löffler, *öibf*

Überblick:

- Ausgangslage und Gegenstand der Studie
- Methodische Vorgehen
- Betrachtungsraum Überblick
- Schlussfolgerungen
- Forschungslücken

- Migration:
 - Rezente Studien spiegeln verkürzte und alltagsweltliche Betrachtung wider,
 - aber keine einheitliche Definition über die betrachteten Studien hinweg
- Umfang und Forschungsdesign
 - Update der ersten Meta-Recherche (2016)
 - Insgesamt 31 neue Publikationen aus Österreich, Deutschland und der Europäischen Union
 - Überhang an quantitativen Studien
 - Betrachtungsräume, Zielgruppen, thematische Schwerpunkte divergieren deutlich
 - Ab dem Jahr 2016 Zielgruppenverschiebung zu Flüchtlingen und mitgebrachten Qualifikationen sowie Arbeitsmarktintegration als Schwerpunkte

- Recherchierte Aktivitäten
 - Studien, Berichte, Gutachten
 - Policy papers, Handbücher
 - Working Papers, Fachzeitschriften
 - Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen

- Ergebnisdarstellung und Kategorisierung
 1. Geographische Ebene – Betrachtungsraum (Ö, D, EU, International)
 2. Methodengeleitete Differenzierung (quantitativ/qualitativ)
 3. Zielgruppe bzw. Themenschwerpunkt
 4. Chronologischer Aufbau

Zielgruppen/Schwerpunkt	quantitativ	qualitativ
Flüchtlinge	4	6
Asylberechtigte	3	1
Drittstaatsangehörige	1	1
MigrantInnen	11	5
Frauen	1	1
Kinder und Jugendliche	2	2
Arbeitsmarkt	8	2
Diskriminierung	1	
Bildung		3
Regionale Studien		1

Zielgruppen/Schwerpunkt	quantitativ	qualitativ
Flüchtlinge	5	3
MigrantInnen	3	1
Arbeitsmarkt	11	8
Diskriminierung	1	

- Migration, MigrantInnen, Migrationshintergrund wird unterschiedlich definiert:
 - Nicht-österreichische Staatsbürger
 - Drittstaatsangehörige
 - EU-BürgerInnen
 - Personen aus einem Geburtsland außerhalb von Österreich
 - Personen mit Eltern, deren Geburtsland nicht Österreich ist
 - Personen mit einer anderen Erstsprache als Deutsch
 - Personen mit einer anderen Umgangssprache als Deutsch
 - Flüchtlinge allgemein
 - Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte
 - AsylwerberInnen

- Drittstaatsangehörige
 - Sehr unterschiedliche Voraussetzung
 - Drittstaatsangehörige häufig in Abgrenzung zu EU-BürgerInnen
 - Unterschiede spiegeln sich nicht immer wider
- Unterschiedliche Performance nach Herkunftsländern
 - Sprachliche Barrieren
 - Ausbildungssysteme
 - Verankerung in einer Community
 - Individuelle Wanderungsbiographien

- Verstärkte Behandlung von
 - Auswirkungen von Zuwanderung
 - In Bezug auf den Fachkräftemangel
 - Ökonomische und fiskalische Effekte
 - Arbeitslosigkeit
 - Fragen der Arbeitsmarktintegration
 - Sichtbarmachen und Anerkennung von Qualifikationen
 - Unterschiede nach Zielgruppen
 - Berufsaufbildung
- Geringerer Fokus auf
 - Individuelle Situation von Flüchtlingen
 - Ausgrenzung und Armutsgefährdung
 - Diskriminierung
 - Allgemeine Bildungssituation

- Diskriminierung
 - Nicht sachlich begründete Benachteiligung aufgrund bestimmter Merkmale
 - Diskriminierung von MigrantInnen am Arbeitsmarkt empirisch nachweisbar
 - Sichtbarkeit des Migrationshintergrunds
 - Nach Herkunftsländern differenziert
- Geschlechtsspezifische Analysen
 - In der Regel Auswertung von Daten nach Geschlecht differenziert
 - Analysen der Zusammenhänge zwischen Migration, Arbeitsmarkt und Geschlecht unterrepräsentiert
- Jugendliche MigrantInnen stärker im Fokus

- Neu:
 - Geschlechtsspezifische Betrachtungen
 - Untersuchung der teilweise signifikant geringeren Erwerbsbeteiligung von migrantischen Frauen
 - Geschlechtsspezifische unterschiedliche Performance von migrantischen Jugendlichen am Arbeitsmarkt und in der Ausbildung
 - Anerkennung von Qualifikationen
 - Vergleich von Ausbildungssystemen und Ausbildungsstand mit ableitbaren Kriterien für Betriebe
- Forschungslücken
 - Mobilität der Zielgruppe
 - Faktoren, die mobilitätshemmend bzw. –fördernd wirken angesichts der regional unterschiedlichen Arbeitsmärkte in Verbindung mit Landesgesetzgebungen
 - MigrantInnen der 3.Generation
 - Strategien zur erfolgreichen Integration geflüchteter Jugendlicher in das Bildungssystem



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Kontakt: Roland Löffler, MA
Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Margaretenstraße 166/2.Stock
1050 Wien

T +43 1 310 33 34-20

E-Mail: roland.loeffler@oeibf.at

Url: www.oeibf.at